

Abonnement

Die Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 87 Pf., 1 monatlich 84 Pf. each. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Verleger: Carl Schöke, Halle a. S., Unter Postamt 1. Preis 40 Pf.

Nr. 288.

Halle a. d. Saale, Freitag den 9. December

1881.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat December werden von allen Reichspostämtern unausgesetzt angenommen.

Politische Uebersicht.

Wie bereits gestern gemeldet wurde, hat im österreichischen Abgeordnetenhaus die föderalistisch-clericale Majorität dem Antizinnist Praxal in der bekannten Ehrenbeidungssache Recht gegeben. Bevor dieser Antrag des ehrenwürdigen Professes vor der Volksvertretung zustande kam, versuchte die Rechte in Erkenntnis ihrer misslichen Lage noch in letzter Stunde einen Ausgleich herbeizuführen, indem sie dem Minister nahelegte, daß er durch eine Art Ehrenerklärung den durch seine Aeußerung beleidigten Abgeordneten Satisfaction erteile.

Die Mappe des Advokaten.

Roman von Ewald August Koenig. (Fortsetzung.)

„Ich weiß es,“ sagte Reinhard, „aber er könnte sie widerlegen und das erwiderte Vertrauen wieder beschließen, wenn er mir auch ferner die juristischen Gesäße seines Vaters überbringen wollte.“ Er konnte mit seinem Ansehen und seinem Einfluß nicht in seinen Kreisen unterliegen.

leichten Variante eines Ausspruchs, der seiner Zeit Herrn Guizot so sehr verärgert worden war, die Parole ausgab: „Vereidigt Frankreich!“

Die Aeußerungen des Fürsten Bismarck in Betreff Italiens sind nimmer in der gestrigen Sitzung der dortigen Deputirtenkammer zur Sprache gekommen. Der Telegraph berichtet allerdings nur Aeußerungen von Abgeordneten; die Herren Minister schienen unter den obwaltenden Umständen ihre Zunge im Zaume halten zu wollen.

In Petersburg wurde am 6. d. M. eine Bande von 15 Mann aufgelesen, welche mit vollständigen Offiziers-Uniformen und Georgskreuzen versehen war und sich ebenfalls am bevorstehenden Georgsfeste betheiligen wollte.

Deutsches Reich.

X Berlin, 7. Dec. Unter Bezugnahme auf den Beschluß vom 2. Juni d. S. ist dem Bundesrath der von Berlin am 26. November unterzeichnete Confularvertrag zwischen dem deutschen Reich und Griechenland zur Beschlußfassung vorgelegt worden.

Fürsten Bismarck von dieser Krankheit nichts erwähnt haben, wohl aber von einer Krankheit im nächsten Frühjahr. In dieser Beziehung ist zu bemerken, daß die Vorgänger die Erkrankung im Frühjahr 1874 meldeten, weil dieselbe zu einer Beurlaubung führte, was bei der Erkrankung im Herbst 1873 nicht der Fall war.

* Berlin, 8. Dec. Nach der schon gemeldeten Rückkehr des Kaisers aus der Göttinger Abend verabschiedeten sich die Prinzen Wilhelm und Friedrich Karl vom Kaiser nach erfolgter Ankunft in Berlin auf dem Hamburger Bahnhof und begaben sich von dort direct zur Potsdamer Bahn, um nach Potsdam bezw. Badmitzsch Dreilinden zurückzufahren.

Berlin, 8. Dec. In der gestrigen Sitzung der Hamburger Commission des Reichstages erklärte der Finanzminister Herr Ritter, d. Nordd. Allg. Ztg., werde am Abend eine Berichtigung des Artikels über Herrn Winthorst bringen. Diese ungeliebliche „Berichtigung“ ihres Artikels über Herrn Winthorst ist in der Hamburger Frage beschränkt sich auf folgende Zeilen am Schluß des Artikels:

„Ich habe keine Ahnung davon. Sie riefen mir damals, ich sollte mich um den Mann nicht weiter kümmern.“

„Woher wissen Sie das Alles?“ fragte er mit erzwungener Ruhe. „Sie werden begreifen, daß ich mich nach dem Professor umgesehen habe.“ erwiderte Verhagen mit seinem besohlenen Grinsen; „ich durfte ihn freizeichnen nicht aus den Augen lassen. Und als ich erfuhr, daß er im Spital lag, fiel es mir nicht schwer, die genaueste Auskunft über ihn zu erhalten. Die Frau, welche meine kranke Gattin gepflegt hat, ist jetzt dort Wärterin.“

Durch den Bruch mit seiner Frau, den Sie herbeiführten, haben Sie nur das Gegenheil von dem erreicht, was Sie beabsichtigten. Der Baron ist dadurch Herr in seinem Hause geworden — er hat's beweisen, indem er in die Verlobung seines Sohnes mit meiner Tochter einwilligte. Freilich — Sünden, die man in der Jugend begeht, muß man oft im Alter büßen und sühnen. Dies trifft auch bei dem alten Baron zu.“



Grundzüge als bevorstehend erscheint, wenn auch allerdings erst die Verhandlungen des preussischen Landtages Klarheit darüber werden geben können, wie weit diese Annäherung beabsichtigt und möglich ist. Bei solcher Sachlage hätte das Vereinsorgan von Centralum erwartet, daß auf solchen Gelegenheiten, welche der nächsten Frage fern liegen, es vermieden werden würde, die Reue zum Angriffen und durch Entstellung ihrer Intentionen in der öffentlichen Meinung herabzusetzen; geschieht dies dennoch, so müßte man auf die Ablichtung, entweder das Entgegenkommen der Regierung zu ändern, oder ihre daselbst nur in wirtelbarer Weise zu ermöglichen. Das offizielle Blatt berichtet die vorstehende volle Unabhängigkeit, sowohl der Parteien wie der Regierung gegenüber. Und am Schluss heißt es nach einem Ausblick auf Windthorst's Haltung in der hamburger Frage: „Daß wir die Abstimmung des Abg. Windthorst und seiner nächsten politischen Freunde über den Volksfreiheitsrat mit einer Messung, der Regierung entgegenzukommen oder auch nur das Entgegenkommen der Regierung zu acceptieren, nicht vereinigen können, haben wir schon früher ausgesprochen. Nach dem Gesamteintritt der Haltung des Herrn Abgeordneten und seines officiellen Blattes sei Eröffnung der Session für uns und des Bundes nicht weichen, denn vor allem schon andeutend, daß ein Entgegenkommen der Regierung und der conventionalen Parteien entweder gehindert oder nur unter der Demütigung zugelassen werden soll, daß diese Parteien und namentlich die Regierung ohne das Consentum dieses und deshalb von diesem verbunden abhängig sind, das Consentum bis in der gebühren Unterweisung präventiv der Beziehungen und Einigungen mit in den Kauf nehmen müssen. Solte die Regierung eine solche Situation annehmen, so würden wir es befehlen und damit jede Aussicht auf eine Verständigung für verloren ansehen, weil die Regierung damit anerkannt haben würde, daß sie sich in einer zu hilflosen Lage befände, daß sie sich die Bedingungen der Verständigung diktieren lassen müßte. Deshalb halten wir die Sache nicht für thun, was wir können, um Klarheit in die Situation zu bringen, so lange es noch Zeit ist. Wegen Mangels an Raum behalten wir uns die Fortsetzung dieser Darlegung mit Rücksicht auf die Vorgänge in der Commission vor.“

Der „Post“ wird mitgeteilt, die „Differenz“ sei aufgelöst; die Erklärung des Herrn Finanzministers Bitter in der Commission habe Herrn Windthorst völlig befriedigt.

In seiner parlamentarischen Sitzung am Dienstag Abend, über welche wir bereits Mitteilungen brachten, sprach Fürst Bismarck seine Verwunderung über das Fehlen des Centralums aus; er begriffe nicht, wie ein so luger Mann wie Herr Windthorst einen Zeitungsartikel so hoch veranschlagen könne, er selbst habe den Artikel der „Nordd. A. Z.“ gar nicht gelesen gehabt. Von den sonst ihm zugeschriebenen Plänen sprach der Reichskanzler nicht, er erwähnte nur, daß er in Kürze sich auf das Land zu begeben gedente. Der Zwischenfall übte jedoch auf die Gesellschaft höchlich seine Wirkung und der Verlauf war ein ziemlich empfindlicher, vor politischen Dingen nach die Rede.

Auf die am 25. Nov. dem Fürsten Bismarck von Conservativen in Weilburg übersandte Adresse ist folgende Antwort eingegangen:

„Berlin, den 5. Dec. 1881. Die gefällige Zuschrift vom 25. Nov. d. J. habe ich Eurer Wohlgebornen und allen beehrlichten Vereinen. Es hat mich gefreut, aus Ihrer Zuschrift zu ersehen, daß die Comitiven des Reichstages, die im Verein zusammengetreten sind und dadurch den Weg zur Herstellung der Organisation eingeschlagen haben, welche der conservativen Partei bisher im Vergleich mit anderen feste und feilschmäder erweisen läßt, als sie ist.“

„Zu dem Punkt der Tagesordnung für den den 10. deutschen Handelstag betreffend Export und Auswanderungsfrage hat die Handelsgesamtheit an Suitgatt Herrn Dr. Huber, die zu Mainz Herrn Secretär Steller u. Reckentanz ernannt. Das von dem Generalsecretär bearbeitete Referat. Das heutige Wirtschaftssitzung am 25. Nov. d. J. hat die Mitglieder der deutschen Handelsgesamtheit ab. Das Wort giebt eine Uebersicht der wirtschaftlichen Verhältnisse des Vaterlandes, es wird sich streng sachlich an die Thatsachen halten, und vermeidet deshalb möglichst auf Wünsche einzugehen, welche in der Zukunft liegen, aber aber mehr als langer Baum, wieder immer das schäblichste Material, welches entzünden in den Logres berichten der Handelsgesamtheit vertragen liegt, zu Tage fördert. Derjenige aber, der von dieser Arbeit eine tendenziöse, nach Freiheit oder Schuldlos hinneigende Darstellung erwartet, wird sich getäuscht finden. Das Wort hat nur den Zweck in großen Zügen an der Hand von thatsächlichen Mitteilungen der berechneten Vertreter des Handels und der Gewerbe ein möglichst umfassendes Bild von der wirtschaftlichen

Bewegung im Jahre 1880 zu geben. Das dieses Wort kurz vor Zusammentritt des Handelstages verfaßt ist, beweist, daß man in möglichen Kreisen ein großes Gewicht darauf legt, eine objective Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse in genanntem Jahre an dem Zeitpunkt zu geben, wo vielleicht in jenem Jahre, welche die Regierung, unterer Reichstages politisch gestützt wird, nicht direct, oder indirect auf unsere großen Industriezweige einwirken.

* Aus London wird gemeldet: „Der jüngste Polenbank-Devisen-Mittler ist der König von Spanien. Demnach wird sich von hier ein außerordentlicher Gesandter nach Dresden begeben, um dem König den genannten Orden zu überbringen. Auf diese Inveiture wird, so wie für die vor einigen Monaten stattgefundenen des Königs Alfonso von Spanien, die Summe von 7500 Pfund Sterling bewilligt.“

Die Wahlverhältnisse in Commission des Reichstages befaßte sich am 6. und 7. hauptsächlich mit der Wahl des Abgeordneten Löwe, gegen welche bekanntlich ein Protest des conservativen Wahl-Comites vorliegt. Die Wahl wurde für gültig erklärt.

* **Sonntag, 7. Dec.** Bei der gestern hier stattgehabten Nachwahl zum Reichstage sind nach den bis jetzt vorliegenden Meiltoten für Schön-Breslau (deutsche Reichspartei) 5895, für Witt-Charlottenburg (Secell) 4973 und für Jülowitz (Sec.) 2381 Stimmen abgegeben worden. Aus 15 Ortschaften ziehen die Meiltoten noch die eine engere Wahl zwischen Schön und Witt erforderlich.

Vötenberg, 1. Dez., 7. Dec. Bei der heutigen Nachwahl zum Landtage im Wahlkreise Bunsau-Vötenberg wurde der Landrabt V. Nagowitz zu Gemitt (conl.) mit 391 Stimmen gewählt.

Reichstags-Verhandlungen.
(Original-Nachricht der Saale-Zeitung.)

12. Sitzung vom 7. Dec.

1 Uhr. Am Tische des Bundesrats v. Voettcher, v. Stofch, Friedberg, Stephan u. der Commission hat man über die Marineverwaltung, welche der Budgetcommission überwiesen waren. Es handelt sich um die Ausgaben für die Indiensthaltung der Schiffe, für die Naturalverpflegung für den Wehrbereich. Die Budgetcommission hat die Ausgaben für die Indiensthaltung vor bemängelt, daß die aus dem Vorjahre zu übernehmenden Beträge statt mit 50,000, resp. 150,000 und 50,000 Mrk. mit 100,000, 250,000 und 100,000 Mrk. insgesamt um 200,000 Mrk. höher eingestellt werden. Das Schlußtrat diejenige Art. Ebenso wurde dem Antrag der Budgetcommission gemäß der Antrag für eine Aenderung des Art. 17 des Gesetzes über die Pensionen für Arbeiter und eine erste Rate zum Bau eines Kanalarbeiterwohnhauses im Betrage von 40,000 Mark ganz gestrichen. Am Schluß des Abendes „Werbereich“ ist die Bemerkung gemacht, daß ein Teil der Arbeitslöhne (2 1/2 Procent) in eine Unterstützungsstätte fließen, aus der die frönen und ungesunden Arbeiter Unterstützungen erhalten sollen. In der Commission hat man über die Verhältnisse der Arbeiter auf diesen Werken diskutiert und manche Klage über die Statuten dieser Werke erhoben, namentlich daß die Invaliden-Unterstützungen nur dann dauernd gezahlt werden, wenn die Arbeiter 60 Jahre alt, 20 Jahre an den Werken beschäftigt gewesen sind und nicht durch eigene Schuld erwerbsunfähig geworden sind.

Abg. Max Hirsch deutet darauf hin, daß doch die Reichs-Verordnung mit ihren Verboten ein gutes Beispiel in der sozialen Fürsorge für ihre Arbeiter geben sollen; dies gelänge nicht, wie der Redner namentlich an der Hand der mehrfach vorgemerkten nicht unbedeutenden Verordnungen nachweist.

Der Vizepräsident hat die Commission hat man über die Verhältnisse der Arbeiter auf diesen Werken diskutiert und manche Klage über die Statuten dieser Werke erhoben, namentlich daß die Invaliden-Unterstützungen nur dann dauernd gezahlt werden, wenn die Arbeiter 60 Jahre alt, 20 Jahre an den Werken beschäftigt gewesen sind und nicht durch eigene Schuld erwerbsunfähig geworden sind.

Abg. Max Hirsch deutet darauf hin, daß doch die Reichs-Verordnung mit ihren Verboten ein gutes Beispiel in der sozialen Fürsorge für ihre Arbeiter geben sollen; dies gelänge nicht, wie der Redner namentlich an der Hand der mehrfach vorgemerkten nicht unbedeutenden Verordnungen nachweist.

Der Vizepräsident hat die Commission hat man über die Verhältnisse der Arbeiter auf diesen Werken diskutiert und manche Klage über die Statuten dieser Werke erhoben, namentlich daß die Invaliden-Unterstützungen nur dann dauernd gezahlt werden, wenn die Arbeiter 60 Jahre alt, 20 Jahre an den Werken beschäftigt gewesen sind und nicht durch eigene Schuld erwerbsunfähig geworden sind.

sozialer Hoflichkeit geredet hat, sie gehört auch zu den Weibungen eines gelunden persönlichen, socialen und Familienlebens. Es ist darum in der letzten Zeit von manchen Seiten gerade in dieser Richtung eine Reaction eingetreten, die auch die andere Seite dieses Spans gewiss für berechtigt halten würde. Wir persönlich freuen es sehr, Knautschbeit zu hören über zu vermehren (Sitzung), ich will nichts Anderes als eintreten für die große, gute, gerechte Sache, und ich glaube, daß ich mich an seinen weiteren mit mehr Vorbehalt wenden kann, als an den Herrn Staats-Secretär Dr. Siebert selbst. Drei Punkte müssen unser Aufmerk-samkeit verdienen: 1. Der Punkt, welcher die Einführung der Briefträger, die Post- und Telegraphenverwaltung, wie Briefträger und Postillon die Nichts gegen freien Sonntage in irgend einem regelmäßigen Wechsel haben und daß es ihnen in den seltensten Fällen möglich ist, bei ihrem Dienste den Gottesdienst oder das heilige Abendmahl zu besuchen. Dies beabsichtigt ist der 2. Punkt: die Fortdauer der Briefe am Sonntage. Die Fragen, welche die Briefe enthalten, rollen auch während des Gottesdienstes durch die Straßen. Wenigleich ist nicht verneint, daß auf diesen Punkten zum Besche des Gottesdienstes die nötige Zeit gelassen wird, so wichtig doch dieser öftliche Vertheil ungenieß beängigt auf das Volksgemut und das Volksgemut. Der dritte Punkt besteht eine recht friedlich eingerichtete Maßregel, die die größte Verunreinigung hervorgerufen hat: die Einführung der Briefbestellung auf dem Lande am Sonntage. Damit ist auf einem Gebiete, das bisher mit der Sonntagsgabe gelohnt war, mit einem Male die Sonntagsgabe eingeführt. Was hier das Bedürfnis für die Reichstags-Verhandlungen noch die die wichtigste Punkte sind, und den Kampffahren. Die Herren können indeßen leicht ihre Postfragen durch einen Boten von der nächsten Poststation abholen lassen, und was meinen Stand betrifft, so kann ich wohl Müssen derselben erklären, daß unter ungünstigen Umständen gern auf den Verkehr am Sonntage verzichtet werden. Es werden aber auch Umständen, die darüber steht, nur den Herren zum Sach ein Urtheil zu. Dem Einmunde möchte ich noch begnügen, daß man laßt: Wenn diese Leute wirklich die Sonntagsgabe bekommen, wer bürgt dafür, daß sie dieselbe richtig anwenden? Man S., thun wir uns nötige ist, und überlassen wir es dann anderen Kräfte, für die richtige Anwendung zu sorgen. Ein puritanischer Sonntag verlohnt mir nicht; einen Tag der Erquickung und der Erholung, einen Tag, von dem es in jenem schönen Liebe heißt, daß uns noch immer in unserer Seele nachschreit: „Das ist der Tag des Herrn!“ (Besitz redit.) Darum richte ich die herzliche Bitte an den Herrn Staats-Secretär, daß er thun möchte, was er kann, um diesen Bedürfnis auf Befehl zu verhindern. (Zweiter Besatz redit.)

Director im Reichspostamt Dr. Reißer erklärte, daß die Post-befehle regelmäßig den dritten Sonntag frei haben, daß die Vorfahrtstellung ohne Entschädigung des Verkehrs nicht weiter eingeleitet werden könnte, daß auch die Landbriefträger jeden zweiten Sonntag frei hätten. Bei der Entscheidung in dem vorliegenden Falle wäre der Director im Reichspostamt ein interessanter Standpunkt in Betracht ziehen, man müßte auch die Verkehrsinteressen berücksichtigen.

Die Abg. Lingens und Reichenberger (Krefeld) brechen sich in bemeldeten Sinne bei der Abg. Förder aus.

Abg. Müller (Angen) weist darauf hin, daß es sich hier nicht um eine friedliche Frage, sondern um eine Angelegenheit der Summe handelt, allein man müsse vorsichtig sein, wenn man nicht mehr Schaden als Nutzen würde. Wenn man die Vorfahrtstellung am Sonntage auszuwickeln beabsichtigt, werde man in Verkehrsleben die Reueung stärken. Briefe und Pakete nicht am Sonntage, sondern am Samstag zu bringen, wird nicht zu fördern, und so viel Post zu geben. Man würde also die Sonntagsgabe nur vermehren, nicht vermindern. Im Uebrigen wird der Etat der Post- und Telegraphenverwaltung ohne weitere Debatte genehmigt.

Am Namen der Budget-Commission referirt darauf Abg. Langen über die Fortsetzung für den Reichspostamt in St. Petersburg.

Die geordnete erste Rate von 71,200 Mrk. wurde bewilligt, nachdem Abg. Söhl (Demokrat) derselben widersprochen. Gegen diesen Titel stimmten nur die Demokraten und Socialdemokraten.

Nur einen scheinigen Antrag des Abg. Wagners, der sofort auf Veranlassung kommt, beschließt der Reichstag, daß das gegen den Abg. von Glatzener stehende Strafverfahren eingestellt werden solle. Schluß 4 1/2 Uhr.

Wöchentliche Sitzung Freitag 11 Uhr. Geheft-Entrwurf betr. die Berufsstatistik und Wahlprüfungen.

Wetter, den 8. December.
Meteorologische Station.

	7. Dec. 10 U. Abg.	8 Dec. 8 U. Mg.
Barometer Mittl.	75.261	75.133
Barometer Extremus	+ 1.83	+ 3.50
Rel. Feuchtigkeit	92	92
Wind	S 61	SB 1

8. Dec. 6 Uhr früh. (Das Stille, gestern halbeiterer Wetter bei

„Es kommt darauf an, auf welchen Fuß Sie sich mit ihm stellen!“

„Mit anderen Worten: wenn ich Ihnen das Geld sage, werden Sie auf meiner Seite stehen?“

„So ist es.“

„Und das sagt mir der Bruder meiner Mutter?“ fragte der Adocat, mit dem Fuß zögernd auf den Boden stampfend.

„Schäme Sie sich nicht, daß Sie unter solchen Drohungen diesen Erpressungsversuch machen?“

Sie strebte da ein großes Wort gelassen aus: „freitete Verlogen. Sie nennen es Erpressung, aber Sie werden mich erlauben, der Sache einen anderen Namen zu geben. Daß Sie auf diejenigen, die Ihnen durch Bande des Blutes oder der Freundschaft nahe stehen, niemals Rücksicht nehmen, sehen Sie zur Genüge bewiesen; somit dürfen Sie auch für Ihre eigene Person keine Rücksichten von benennen fordern. Ich brave Ihnen nicht, ich erkläre Ihnen keineswegs, daß ich eine Anzeige gegen Sie erheben werde, wenn Sie meine Forderung nicht bewilligen; von einem Erpressungsversuch kann also keine Rede sein. Ich sage Ihnen nur: Sie sind ein reicher Mann und können, ohne ein großes Opfer zu bringen, dem Bruder Ihrer Mutter das Auf angenehme und forgen-reicher gefahren; thun Sie dies, dann dürfen Sie in allen Dingen auf seinen Rath und Beistand rechnen. Thun Sie es aber nicht, so legt er Sie fallen — alle Bande zwischen ihm und Ihnen sind dann für immer gelöst.“

„Und was ist dies weiter, als eine Drohung, die nur Gelderpressung beweist?“ fragte Reinhard und erprob trieglich sein Punkt. „Ich behat Ihres Rathes, noch Ihres Wohlwandes, und das ich Ihnen nach einmal, noch ein mal mit einer Schuld bewand. Man soll es nur wagen, mich anzulagen; ich werde dem Verleumder ohne Furcht die Stirne bieten und ihn selbst in die Grube führen, die er mir graben will!“

„Ist das Ihr letztes Wort?“

„Mein letztes! Fordern Sie das angenehme und forgen-reiche Alter von Ihrem Schwägerknecht, verbrüdernd Sie sich mit dem Verfäuser Ihrer Schwefel, mich aber lassen sie ungeschoren!“

„Anderen werden Sie sehen — verlassen Sie sich darauf!“

sage Verlogen, sich erheben; Sie werden sich dieser Stunde noch mit bitterer Reue erinnern.“

„Das wollen wir abwarten.“ entgegnete Reinhard achsel-zugend. „Selbst wenn ich Ihre Forderung erfüllen wollte, welchen Nutzen hätte ich davon? Glauben Sie, als Schutzzuge für mich aufzutreten oder meinen Feinden den Mund stopfen zu können? Wenn man mich angreifen will, mag man es thun; ich kann in diesem Kampfe allein mit meinen Gegnern fertig werden. Es wäre besser gemein, wenn ich Sie nie gesehen, niemals Ihnen Vertrauen geschenkt hätte. Sie haben nicht genug meinen Vater aufgelegt, den Haß in meinem Innern gefahrt und gehärt; Sie haben Anlaß zu jenen Verwünschungen, die meinen Rath erschütterten; Sie verheubelten sich mit meiner Haushälterin, um dieser schwachenhaften Person Ver-nünftigungen zu entlocken, die Sie als Waise gegen mich zu benutzen gedachten, und nun stellen Sie unter Drohungen forderungen an mich, die ich nur unermüdet nennen kann. Wollte ich darauf eingehen, so würden Sie darin einen Schuld-beweis finden und auch daraus eine Waise erweisen, um sie bei späteren Erpressungen zu benutzen. Sie haben nur meine definitive Antwort vernommen, und es wird Sie wohl nicht überfallen, wenn ich Ihnen erkläre, daß ich mit Ihnen nichts mehr zu schaffen haben will.“

„Und ich wiederhole Ihnen noch einmal, daß Sie sich dieser Stunde mit bitterer Reue erinnern werden“, sagte der Jünger mit einem lässigen Blick. „Sie denken, ich könne Ihnen als Freund nicht nützen, aber Sie vergessen, wie sehr ich Ihnen als Feind schaden kann. Ihre Jagdiger und Ihre Selbsthuth rügten Sie zu Grunde; die Vorbürbe, die Sie mir machen wollten, treffen nicht, und böten Sie mir jetzt ein Bünd-niß an, ich würde es nicht mehr annehmen. Sie haben Recht von Mierthal ist mein Vater nicht mehr an Ihrer Seite. Leben Sie wohl und denken Sie an diesen Abschied, wenn das Gewitter sich über Ihnen entladet.“

„Wims!“ rief Reinhard in aufleuchtender Wuth; aber der Jünger hatte die Thüre schon hinter sich zugewogen.

Nachdem sich durchsah Reinhard wieder das Zimmer mit großen Schritten. Der finstere Ausdruck seines Gesichts, das frampföste Zucken seiner Lippen, der hieze Blick seiner weit

geöffneten Augen und die schneidenden Bante, die er ausstieß, behandelten den Sturm in seiner Seele.

„Ach was! Sie können mir nichts anhaben,“ murmelte er endlich mit einem tiefen Athenzuge. „Ich war auf dem falschen Wege. Diese Waise mit ihren Geheimnissen hat mich flath Gläd nur Unglück gebracht. Ich muß umkehren und vor allen Dingen das verlorene Vertrauen wieder zu gewinnen suchen. Und erreiche ich das nicht, nun so liegt in dem eisernen Schrank Geld und Geldeswerth genug, um mich den Verlust einiger Klienten vermindern zu lassen. Und nun zu Schild!“ Ich werde darauf denken, daß heute Abend noch der Heucheltag festgelegt wird.“

Mit dem Thure in der Hand wollte er eben das Cabinet verlassen, als die Hausglocke gezogen wurde.

Reinhard suchte, erschrocken zusammen. Sein Blick heftete sich auf die Thüre, und die Angst eines schuldbedenkten Ge-wissens griffte aus jedem Zuge seines bleichen Gesichtes.

Einige Minuten später trat die Wärterin aus dem Hospital ein. Reinhard hatte sie noch nicht erkannt, als er schon den Bromtweidmuth rief, der sie umgab.

„Sie sind's, Frau Knupp?“ fragte er in unfreudlichem Tone. „Sie kommen zur ungenomnenen Stunde. Was wollen Sie von mir? Die Rechnung, die Ihr Mann mir eingereicht hat, ist berichtigt. Sie haben nichts mehr zu fordern.“

„Gewahre, keinen Pennig!“ interbrach sie ihn mit ihrer rauhen, heiseren Stimme; „wollten wir hier Geld holen, so wäre wohl mein Mann gekommen. Kennen Sie einen Geheften Weimar, der früher Privatvor in der Engel-Apothek ge-wesen ist?“

Sebe andere Frage hätte Reinhard eher erwartet als diese; er erschrack, und dem lauernden Blick der Wärterin konnte seine Verwirrung nicht entgehen.

„Dem Namen nach“, erwiderte er mit misstimm erzwingener Ruhe. „Was ist's mit ihm?“

„Nichts Gutes,“ fuhr sie fort, indem sie ihre Schmutzhaube wusch, und er hat sich das Leben nehmen wollen, und es ist ihm nicht gelungen; nun liegt er mit einer Angel in der Brust im Spital.“

(Fortsetzung folgt.)

tüblicher Luftströmung hielt gestern noch an. Bar. 752. Schwach schwach Regen. Therm. + 5 C. Windpunkt n. w. S. Windst. 1.9.

Wetterber. d. Seewarte bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Pola. Dec. 8 Uhr morgens. Eine tiefe Depression bewegte sich nördlich von Britannien nordwärts und war in der Nordsee stürmische Wetter (Schwinn) eingetreten. In Mittel- und Westeuropa waren Wetterlage und Temperatur unregelmäßig geblieben. ...

Provinzial- Nachrichten.

1. Stahlfurt, 6. Dec. In der heute stattgefundenen Schöffengerichts-Sitzung wurde gegen den seit geräumter Zeit hier verweilenden Kaufmann Herrn. J. Hirsch, Angehör der Amerikanischen Self-Compagnie in Louisiana (Herr. Staaten von Nordamerika) verhandelt. Derselbe war beschuldigt, am 22. Nov. c. mit einigen 40 Verlegten von hier Verträge abgeschlossen zu haben, die deren Aufnahme nach antwortungsfähigen Vordern zum Zweck hatten. ...

2. Erfurt, 7. Dec. Wohl in keinem andern Orte dürfte die schreckliche Schärze und Diphtheritis-Verbreitung in so großer Weise herrschen, wie in dem etwa 8 Stunden von uns entfernten Thüringer-Orte Erfurt. ...

3. Nordhausen, 7. Dec. Das Schönragergericht verhandelte von 9 Uhr bis die Nacht 11 1/2 Uhr gegen den Hilfskriegerträger Johannes Hollenbach aus Kirchgandern, 24 Jahre alt, katholisch, Erbschleicher. ...

4. Erfurt, 7. Dec. Der Vater Andreas Simon aus Nordhausen im Kreise Heiligenstadt, ein gewöhnlicher 70jähriger Mann, hatte sich heute vor dem Geschw. zu verantworten wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit, begangen am 10. Juni d. J. auf dem Südensberge bei Geismar an einem geisteskranken Mädchen (S. 176 Nr. 2 St.-G.-Bl.). ...

5. Erfurt, 7. Dec. Seit einigen Tagen werden in den verschiedenen Lehrern am hiesigen Gymnasium für Mathematik, Nr. 10, in nichtwürdiger Weise die Fenster eingeworfen. ...

6. Erfurt, 7. Dec. Ein am 10. v. M. bei der 3. Eskadron des 6. Ulanen-Regts. eingetretener Detruitt aus Vorkriegs-

gen vor einigen Tagen von hier bestritten, wurde aber auf dem Westbahnhof für Frankfurt a. M. in Folge eines von hier abgegangenen Telegramms festgenommen und durch eine Escorte des 81. Regts. hierher zurücktransportiert. ...

7. Erfurt, 7. Dec. Nach den von uns eingesenen Informationen hat in der letzten Einzahlung, so weit sie jetzt übergeben werden kann, in der Fortsetzung des alten Bundesfußes in der 1. und 2. (nicht 5.) Klasse des Schillingfußes des Salzwerkes festgenommen und ist allerdings von demselben heftiger Detonation und in den letzten des Schichtes von starkem Südwind begleitet gewesen. ...

8. Erfurt, 7. Dec. Der neue Jahrgang des Magdeburger Verzeichnisses giebt die Einwohnerzahl der Stadt für das Jahr 1872, die der Vorjahr auf 27,074, die von Vorkriegs auf 25,066 an.

Vermischtes.

Die Klage des Dr. Förster gegen die Studenten u. Schramm und Moland) wegen vorläufiger Körperverletzung wurde am 7. d. in zweiter Instanz vor der Versammlung des hiesigen königlichen Landgerichts II. verhandelt. ...

Zusammenstoß des Dampfes 'Remont' mit der Wards Linie mit einer Schaar von Walfischen. Am 27. v. M. gegen 8 Uhr morgens geriet der Dampfer vor dem Delawar Cap zwischen eine große Schaar von Walfischen, die in einer Ausdehnung von 20 Meilen in jener Gegend haufenweise und nicht ohne ein gewisses Wohlgeschmack nach dem Essen in großer Länge, es hatte einen Längsmaß von etwa 60 Fuß Länge getroffen. ...

Unterfahrgang. Aus Schöneberg ist der Städtefabrikant Wolffberg mit 100,000 M., die ihm ein Geschäftsfreund zur Vergrößerung seines Geschäfts geliehen, verschwunden. ...

Der vortragende Rath im Kultusministerium, Geh. Ober-Rath Dr. Neer, ist am 6. Dec. in Berlin gestorben. ...

Zobefälle.

Der vortragende Rath im Kultusministerium, Geh. Ober-Rath Dr. Neer, ist am 6. Dec. in Berlin gestorben. ...

Handels-, Verkehrs- und Börse-nachrichten.

Berliner Börse, 7. Dec. Gestern an der Nachbörse lösten Realisationen einen theilweise bedeutenden Druck auf die Course der leitenden Papiere aus. ...

Gallische Getreide- und Producten-Börse.

Bericht des Verein's Vereins-Corr. Halle, 8. Dec. Preise mit Ausschluß der Courtagen. Weizen, 1000 Stk., 100 Stk.

mat, beste Sorten 190-210 M., mittlere Qualität 215-222 M., feinste bis 240 M. Roggen, 1000 Stk., 196-198 M. Gerste, 1000 Stk., feinste Sorten sehr selten und gefragt. ...

Bericht von S. Wagner & Sohn. Halle, 8. Dec. Die Course für am heutigen Markt bei reichlichem Angebot aller Artikel recht zurückhaltend und die Preise konnten sich nicht behaupten. ...

Magdeburg, 7. Dec. Landweizen 233-241 M., Roggen 210-223 M., mittlere Qualität 215-222 M., feinste bis 240 M. ...

Berliner Börse vom 7. December.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes items like 'Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere', 'Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen', 'Banck- u. Industrie-Aktien'.

Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes 'Preuss. Anleihe 101,10', 'Königl. Preuss. Anleihe 105,60', 'Preuss. Anleihe 101,00'.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes 'Bergisch-Märkische 123,50', 'Berlin-Anhalter 141,10', 'Berlin-Brandenburgische 316,00'.

Berliner Börse vom 7. December.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes 'Preuss. Anleihe 101,10', 'Königl. Preuss. Anleihe 105,60', 'Preuss. Anleihe 101,00'.

Wasserkrafts-Nachrichten.

Seife. Halle 7. Dec. M. Unterh. 1,78 8. Nov. 1,78. ...

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir unsern diesjährigen **Großen Weihnachts-Ausverkauf** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wachsende Preisliste enthält einige Artikel unserer umfangreichen Waarenlager und bitten wir, sich derselben beim Eintausch gefälligst bedienen zu wollen.

Wollwaaren.

Ananas, Bobb, Theater, Concert- und Promenaden-Tücher, neueste Dessins in größter Auswahl, Stück von 50 ab. **Pflüsch-Capotten**, nur Neubeiten v. 2 ab. **Seidh-Knöpfe**, reine Wolle, 25 ab. **Seidh-Manteltücher** 1/4 Dbd. nur 1 ab. **Reinwollene Kama-Pullentücher** Stück v. 1 A 25 ab. **Dieogen** und **Merino-Gewandstücken** von 1 ab. **Getreidete molene Herren-Decken** v. 1 A 25 ab. **Strick- und Walfisken** Stück v. 1 A 25 ab. **Reinwollene Herren-Schalwücher** v. 75 ab. **Reinwollene Kinder-Ringelstrümpfe** v. 20 ab. **Reinwollene Damenstrümpfe** v. 50 ab. **Reinwollene Herrenstrümpfe** v. 40 ab. **Schwere getricke Herren-Unterschenkel** von 70 ab. **Damen- u. Kinder-Seidhwesten** von 1 A 25 ab.

Filzröcke

für Damen und Kinder in größter Auswahl aus nur reinwollenen Filz mit eleganten Garnierungen, Stück v. 1 ab. **Damenbesen** von bestem Köberlanell v. 2 A 50 ab. **Barchent-Damenhojen** v. 1 A 25 ab. **Köberlanell-Kinderhojen** mit Leibchen v. 1 A 25 ab. **Köberlanell-Kinderröcke** mit Leibchen nur 1 A Barchent-Kinderhojen v. 60 ab. **Barchent-Kinderröcke** mit Leibchen 80 ab. **Filzjäckchen** v. 1 A ab.

Decken.

Woll mit **Seide** getricke **Zuch-Tischdecken** 2 A 25 ab. **Reinwollene rote Cachemire-Tischdecken** 2 A. Große leinene **Damast-Tischdecken** 1 A 75 ab. **Wianlla-Tischdecken**, das Willern v. 2 A ab. **Cashmere und Woll-Tischdecken** v. 5 A ab. **Decken** in allen Größen v. 25 ab. **Große Waffeldecken** mit langen Franzen v. 1 A 75 ab. **Weisse Damast-Tischdecken** v. 1 A ab. **Servietten, Kücher u. Stuber-Gandtücher**, um gänzlich damit zu räumen, zu wahren Spottpreisen.

Weiss-Waaren.

Garnituren (Kragen und Stulpen) mit prächtig gestickten Eden von 50 ab. **Damenkragen** mit Unterich in großer Auswahl von 20 ab. **Prachvolle Cavalier-Doppelstulpen**, 3 Paar 50 ab. **Elegant getricke Herren-Hemmetts** 50 ab, für Knaben 40 ab. **Herrenkragen** in den neuesten Façons das ganze Dbd. 3 A. Güte wie **Taschentücher**, das 1/2 Dbd. 60 ab. u. 1 A 25 ab. **Taschentücher** von den feinsten Irish-Leinen 1/2 Dbd. 1 A 25 ab. 1 A 75 ab. 2 A. 2 A 50 ab. u. 3 A. **Gesäumte Watte-Taschentücher** mit bunten Kanten 1/4 Dbd. 50 ab. **Elegant getricke Taschentücher** von 40 ab. **Schwere Schürzen** in 500 verschiedenen Weisern, Meter von 15 ab. **Weisse Damenstrümpfe** in größter Auswahl von 75 ab. **am. Weisse Kinder, Katz- und Herrenstrümpfe** von 30 ab. **Woll- und Spitzenhals** von 20 ab.

Unter noch vollständig fortgesetzt Lager

Gardinen

offertieren wir wegen Aufgabe des Artikels zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Mull-Gardinen** Meter 30 ab. **Dopp. Broch. Zurr-Gardinen** Meter 40 ab. **Enal. Züll-Gardinen** Meter von 75 ab.

Wäsche-Artikel.

Erstlingshemden 25 ab. **Ringe-Jäckchen** 1/4 Dbd. 1 A. **Knabenhemden** von schwerem Enal. Dowlas mit uns feiner gearbeiteten von 50 ab. **Dowlas-Wäschehemden** mit Spitzenbesatz von 50 ab. **Mädchenhojen** mit Spitzenbesatz von 40 ab. **Mädchenröcke** in allen Größen von 60 ab. **Damenhemden** von schwerem Enal. Dowlas 1 A 25 ab. **Damenhojen** in Pelzpuke, Dowlas und Shirting von 1 A ab. **Damen-Unterzüge** in größter Auswahl von 1 A ab. **Große Dowlas-Herrenhemden** von 1 A 50 ab. **Herrenhemden** mit elast. Teils. 3 fad. Schürz-Einsätzen, gut figend garantirt von 3 A ab.

Als ganz besonders **preiswerth** empfehlen wir folgende Waaren: **Reinleibene Herren-Schalwücher** 2 A. **Reinleib. Damen-Cashenez** v. 75 ab. **Seidene Knopf- u. Manteltücher** v. 25 ab. **Seidene Damen-Schalwücher** v. 20 ab. **Halbseid. Herren-Schalwücher** v. 60 ab. **Herren-Knöpfe** Cravatten v. 10 ab. **Herren-Cravatten** mit Mechanique, die größte Auswahl in bunt und schwarz, v. 30 ab. **Schneid getricke Niss-Schneidstücke** 1/4 Dbd. 50 ab. **Größte Foulares-Taschentücher** (wichtig!) 1/2 Dbd. 1 A 40 ab. **Damen-Strümpfe** in größter Auswahl v. 50 ab. **Getreidete leinene Damenstrümpfe** mit Kap 40 ab. **Getr. lein. Damen-Schopfschürzen** 1 Mtr. lang, 50 ab. **Getr. lein. Damen-Schürzen** mit Kap v. 25 ab. **Getr. lein. Herrenstrümpfe** v. 30 ab. **Alpacca u. Woire-Damenstrümpfe** von 75 ab. **Damen-Schürzen** v. 50 ab. **Shirting, Chiffons, Dowlas, Nissen, Damastleinen, Sandische, Pulswärmer, Schürzenleinen** und Hunderte andere Artikel billiger als jede Concurrenz.

Rosenberg & Joachimsthal,
große Klausstraße 41 (Hôtel Zürich).
Umtausch gerne gestattet. Wiederverkäufeln lobenden Rabatt.
Aufträge nach Auswärts werden bestens effectuirt.

Wein Lager bester

Schul-, Schreib- u. Zeichen-Artikel:



Schmeerstraße 39.

empfehle ich zu sehr billigen Preisen.
Albin Hentze. Schmeerstraße 39.

Puppenwagen,

das Neueste was existirt,

Korbstühle, Blumentische und alle andern Korbwaaren halte stets bei billigen Preisen auf Lager.

W. Leopold,

Wauergasse 9, dicht am Moritzplatz.

Freitag und Sonnabend

stehen große u. kleine Thüria, Sandischweine zum Verkauf im Golthof zur „Goldenen Reine“

in Halle a. S.

Wiedhändler Friedrich Buch, Altleben a. S.

Damen-Mäntel und Paletôts

empfehle ich in neuesten Façons und gediegener Qualität, um bei vorgerückter Saison gänzlich damit zu räumen, zu sehr herabgesetzten Preisen.

Heinrich Winter, gr. Ulrichstr. 8.

Weihnachts-Ausverkauf

empfehle ich zu extra billigen Preisen:

Eine grosse Partie **Kleiderstoffe**, Meter 40 Pfg. bis 1,00.
Eine grosse Partie **reinwollener Cachemires**.
Eine grosse Partie **zurückgesetzter Damen-Mäntel** von 10 bis 100 Mark,
Costumes, Morgenröcke, Unterröcke, Regen-Mäntel, Röder, Pelzröder 48 Mark.
Ludwig Rehwinkel, Leipzig,
Petersstrasse Nr. 24 (Grosser Reller).

Billigste Bezugsquelle nur guter Waaren zu
G. E. Krause **W**eihnacht. **G. E. Krause**
Leipz.-Str. 31, am Thurm. Leipz.-Str. 31, am Thurm.

Schulutensilien: Feinster, Tafeln, Federkasten, Schreibsetze, im Einzelverkauf theilweise zu Engros-Preisen.

Lederwaaren: Mehrere hundert Duzend **Portemonnaies** in Crocodile-, Seehund-, Jagdhorn-, Kalb- u. Hundleder; wirklich großartiges Sorten von **Photographie- und Schreib-Albums.**

Kalender: Abreißkalender 30 ab, Lehrer hinführender Tage bedeutend herabgesetzt.
Schreibutensilien: 10 Briefbogen mit Monogramme 10 Bogen mit 10 Couverts nur 30 ab. Alle Sorten Briefpapiere und Couverts.

Egeben einetreffen:

Georg Ebers, Frau Bürgermeisterin.
Ferner von demselben: **Urda, Aegyptische Königstochter. Homo am. Eine Frage, Der Kaiser, Die Schwestern** in Original-Einbänden. Ferner:

Gustav Freytag, Die Ahnen, Soll und Haben, Verlorne Handschrift etc. in Original-Einbänden. Ferner:

Victor von Scheffel, von Sächlingen, Juniperus, Frau Aventure, Gaudeamus, Waltariell, Waldainsamkeit,
empfehlen eleg. gebunden zu billigen Preisen die Buchhandlung

Max Koestler, Halle, 9. Poststraße 9.

Schmeerstr. **Rud. Müller,** Schmeerstr. 37/38. 37/38. Juwelier, 3738.

empfeilt sein großes Lager
Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren
in nur guter, reeller Waare zu den billigsten Preisen.

Markt 13 n. 24. **Friedrich Arnold.** Markt 13 n. 24.

Grösste Auswahl in
Teppichen, Tischdecken,
Relsdecken, Schlafdecken,
Angoradecken.



Wegen Neujahr 1892 bevorstehender Aufgabe meines Fital-Geschäftes **große Steinstraße 74** erweise ich heute für dessen Schuhwaarenbestand einen

Total-Ausverkauf,

womit ich, um auch die großen Schuh- und Stiefel-Vorräthe meines fortbestehenden Haupt-Geschäftes

Geiststraße 2

zu lichten, gleichzeitig einen **Weihnachtsausverkauf** verbinde.

In beiden Geschäften biete ich nur gute solide Waare zu den denkbar billigsten Preisen.

A. Pabst, Schuhmachermeister.

Die Eröffnung ihrer reichhaltigen

Spielwaaren-Ausstellung

seigen hiermit ergebenst an

D. H. Wagner & Sohn in Leipzig,
Grimmische Straße 3, barriere u. 1. Etage.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Niemand ist im Stande fertige Herren- und Knaben-Garderoben so billig zu verkaufen, wie **E. Bernstein jr.** Ein gros. Ein detail.

Für Herren:
Winter-Paletots, Kaiser-Mäntel von 12 Mtr. bis zu den elegantesten. Winter-Stoff-Anzüge, elegant von 18 A. Winter-Stoffröcke, Stoffhojen von 5 A. Winter-Stoffjaquetts, Knoppen-Westen zu jedem Preise.

Für Knaben:
Winter-Paletots, Kaiser-Mäntel, Anzüge, für jedes Alter passend, größte Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Für Arbeiter:
Echte Samburger Lederhojen

allerbeste Qualität, mit Leder-taschen, Kap und Schlit, 6-8 Mark. Samburger Leder-Jaquets und Westen. Englische Oberhojen von 2,50 A. Arbeitshojen von 1 A 75 ab. Arbeitshojen, Westen, Unterhojen, Unterhojen, Unterhojen.

Hemden in Barchent, Flanel, Leinen. Dowlas, Klaugekreift, Messing von 80 ab. Iontie sämmtliche Herren- und Knaben-Garderoben in größter Auswahl, besten Stoffen und guter Arbeit am allerbilligsten bei

E. Bernstein jr.
Markt, Rothe Thurm 10 geradeüber der Srichapothek.



Helmische Malzbonbons gegen Husten u. Heiserkeit rühmlichst bekannt durch ihre weitverbreitende Wirkung auf die Brust empf. **W. Schubert,** gr. Steinstr. 1

Dammendorf. Sonntag den 11. December ladet zum Ball und Pfannkuchenschmaus freundlich ein **Pfantsch.**

Für den Antheil veranwortlich **H. König** in Halle.

Mit Beilagen.